

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Frank Lothar

Leipzig, 1928-05-17

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Taubenweg 1/I

Leipzig, d. 17. V. 28.

Lieber Vater!

In der Hoffnung, dass Dich dieser Brief in
Aumbach erreicht, wende ich mich in Holger
sache an Dich, weil ich mich, wenigstens bis
zu einem gewissen Grad für seine Unterneh-
mungen mit verantwortlich fühle. - Holger
wird meinem Schreiben morgen od. übermorgen
folgen, und er hofft sehr, Dich in Aumbach an-
zutreffen, ich habe ihm dazu geraten. - Er ist
jetzt ein paar Tagen in Leipzig; er hat den Ver-
stärk gemacht, bei einem hiesigen Verleger mit
einer seiner Sachen heraus zu kommen. Ich

habe ihm geraten, selbst sich mit dem Herren
~~persönlich~~^{mündlich} zu besprechen, und er hat die Ab-
sicht von Hattingsen wohl etwas überbügelt, und
es wäre wohl nötig gewesen, dass er sich vorher
mit Dir in Verbindung gesetzt hätte, um mit
Dir die nötigen Manregeln für sein Fortkommen
in Deutschland zu überlegen. Selbst ist er
Hattingsen ja auf die Dauer kein Aufenthalt
für ihn, wenn er irgendwie weiter kommen will.
Wenn es mit dem Verleger nicht so schnell geht,
wie er es hofft, so kann er dort sicher leicht
wieder an einem Theater ankommen, auf Grund
seiner Weimarer Fingerringe, und wenn Du ihm
soweit es in Deinen Kräften steht, auf Rat

und Tat ein wenig hilfst. - Da ich ja nicht
für ihn einen Kamm hier, und es ihm auch an
den nötigsten Mitteln fehlt, habe ich ihm
geraten, zu Dir zu fahren, und nicht mehr
zuletzt nach Hattingsen, wo er mir Zeit
und erunkosten Betätigung fehlt. Für
den Fall, dass Holger Dich nicht gleich dort
antreffen sollte, bitte ich Dich, ihm solange
bis Du dort eintriffst, od. Dich sonst mit
ihm verständigt hast, dass Unterkunft zu
gewähren, denn er hat kein Geld. - Tat
gebe mich der Hoffnung hin, dass Du Dich
seiner annimmt, und bitte Dich, mich
über seine Angelegenheiten zu benachrichtigen.

richtigen.

Mit herzlichem Grüßen

Dein Lotas

P.S. Hast Du meinen letzten Brief
erhalten?